

Bayern⁶⁵. Sie sind aufgrund ihrer *fides* also zu Recht vom König bevorzugt worden, die sie, wie die ganze Handlung des Carmen zeigen soll, im Gegensatz zu den Reichsfürsten auch stets bewahren. Darin spiegeln sich sicherlich die bitteren Erfahrungen, die der König in seiner Jugendzeit hatte machen müssen.

IV.

Neben der personellen Komponente kommen im Bericht des Carmen über die Verhandlungen Heinrichs mit der sächsischen Gesandtschaft auch die materiellen und rechtlichen Aspekte des Konfliktes zur Sprache. Den Beschwerden Meginfreds zufolge erhoben die Königlichen Anspruch auf Waldgebiete, Weideland und Viehherden; Erben (*heredes*) würden umgangen und Eigengüter (*predia*) mit Gewalt eingezogen – all dies aber sei *iniuria*, und der König solle als Wiedergutmachung den Sachsen die ihnen genommenen Rechte der Väter (*patria iura*) zurückgeben⁶⁶. Der König hingegen bestreitet in seiner Antwort Unrecht und Gewalt, auch wolle er keine sächsischen Gesetze verletzen; er erhebe lediglich Anspruch auf das der Krone – der Dichter nennt, wie oben dargelegt, stellvertretend die Armen – Geraubte und werde dies auch in Zukunft so halten⁶⁷. Lampert weiß von ganz ähnlichen Ansprüchen zu berichten und nennt sie *tributa importabilia*, die *sub pre-textu decimarum* durchgeführt würden⁶⁸. Ebenso ist mehrfach davon die Rede, der König habe den rechtmäßigen Besitzern Eigengüter (*patrimonia/predia*) genommen und die Bewohner des Umlandes zu Dienst-

65) Carmen II 68–72: *Qui fuerant illi tunc regia castra secuti? / Non de principibus / Quos legit regia virtus, / primatum parit his virtus et nobilitatem: / Pauci Francorum, pars plurima Poiariorum, / e Suevis aliqui...; vgl. oben Anm. 8, unten S. 118.*

66) Carmen I 43–48: *Indigenas prohibent silvis communibus uti, / pascua praeripiunt, abigunt armenta gregesque, / heredes circumveniunt, vi predia tollunt, / omnibus atque modis fit ab his iniuria nobis. / Quam, pie rex, cohibe posthac et corrige facta, / leges redde tuis ablataque patria iura.*

67) Carmen I 54–57: *Quam vos arguistis, non est iniuria nec vis. / Non vestras leges, non ius discindere quaerens / passis usque modo miseris vim rapta reposco, / reddo, nec abstistam, donante Deo mihi vitam.*

68) Lampert (wie Anm. 18), Annales 1073 (S. 154 Z. 26–29): *presidium imponeret, ut aquas nostras pecunia bibere et ligna nostra precio comparare cogeremur.* – Ebda. (S. 146 Z. 7 ff.): *tributa et vectigalia silvarum et camporum importabilia exigebant, et plerumque sub pre-textu decimarum totos simul greges abigebant.* – Zum Einfluß der Hersfelder Zehntstreitigkeiten mit Mainz auf das Urteil Lamperts in den Annalen vgl. STRUVE, Lampert 2 (wie Anm. 18) S. 76.